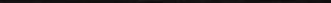


von nicht mehr zu genügen. Sie fähren weiter in den Jahrbüchern der Geschichte nach und es kommt ihnen da ein paar Jahrhunderte mehr oder weniger, ja auf ein ganzes Jahrtausend nicht an. Im Jahre 1901 werden tausend Jahre verfließen sein, das König Arthur starb, und da wird nun gar der Gedanke angeregt, aus diesen Tausend Jahren zu feiern. Nun, wenn wir auch alles Legendenhafte, das mit dem Namen dieses Herrschers so eng verweben ist, abstreifen, so wird von ihm selbst als sein geschichtlicher Persönlichkeitsrest noch genug übrig bleiben, was eine gewisse Feier seines tausendjährigen Todesjahres wohl rechtfertigen könnte, wenn sie eben auf eine einmalige Veranstaltung im Jahre 1901 beschränkt bliebe und eine angemessene Form, wie etwa die Errichtung eines Denkmals, annehmen würde. Eine öftere Wiederholung der festlichen Begabung dieses Tages wäre aber natürlich noch aberner als die jährliche Feier der Geschichte der Träfsalgar. Immerhin würde aber auch eine solche einmalige Feier als ein Zeichen der Zeit, als ein Beweis des neu erwachten „demonstrativen Patriotismus“ des Britenvolls anzusehen sein, der, wenn im Augenblick des gegen Frankreich gerichteten, aber in den selbigen Zeit gegen Deutschland gehaltenen Gefühls erst wieder aufsteigen begann.

Bei alledem haben sich die Engländer aber im Wettstreit mit den Franzosen gerade jetzt eine kleine Schlappe zugezogen, die, was auch das Ergebnis des Diplomatenkrieges wegen Fashoda sein mag — denn darüber hinaus wird es ja wohl nicht kommen —, den großherzigen Sinn doch einiges Ungemach bereiten sollte. Laudon Paris seit „tausendjährigen Angelegenheiten“, seinen tausend Fuß in die Höhe ragenden Eiffelturm aufzuweisen, als es Leute, die für England eine ähnliche Konstruktions wünschen, womöglich



Verein der Künstler u. Kunstfreunde.**Wiesbaden.**

Samstag, den 5. November 1898, im Saale des Hotel Victoria:

Vierter Abend

für 1898/99.

Das

Heermann'sche Streichquartett

aus Frankfurt a/M.

wird vortragen: Haydn, A-dur op. 76 No. 5,
Grieg, G-moll op. 27,
Beethoven, C-dur op. 59 No. 3.

Beginn: 7 Uhr.

Die Thüren werden nur in den Pausen geöffnet.

Numerierte Plätze im Saal sind in der Buchhandlung von Moritz u. Münzel (Taunusstrasse 2) zum Preise von 4 Mk. zu haben.

Schluss des Kartenverkaufs: Samstag Nachmittag 5 Uhr. F 329

Der Vorstand.

Zither-Club.**Samstag, den 5. November, Abends 9 Uhr,**

zur Feier unseres 18. Stiftungsfestes:

Concert und Ball,

worauf wir unsere geehrten Mitglieder, sowie eingeladene Gäste nochmals aufmerksam machen. F 331

Der Vorstand.

Neue Feigen,

neue Datteln, neue Tafelrosinen, neue Brombeeren, neue Maul- und Gaskirschen, neue Parantüsse, neue Kirschen empfiehlt billigst

E. M. Klein,

Telephon 663. — 1. kleine Burgstrasse 1.

13049

Ital. Rothweine.Garantie für Reinheit. Preis exkl. Glas b. 12 Fl. 25 Fl.
Ital. Landwein 45 Fl. 48 Fl.
Ital. guter Tischwein 50 . 47 .
Brindisi, unberührt in Qualität . . . 70 . 67 .
voller, kräftiger, sehr angenehmer milderer Rothwein, als Stärkungswein besonders empfehlenswert. 13766**F. A. Dienstbach, Rheinstrasse 87.**

Weinkellereien: Rheinstrasse 82 u. 87.

Feinster Blüten-Honig

(Allein-Verkauf v. einem der bedeutendsten Bienezüchter der Rheinpfalz), unter Garantie der absoluten Reinheit, per Pfund Mk. 1.20, exkl. Glas. 13948

Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

Telephon 82.

Butter je 10 Pfund portofrei gegen Nachnahme. Honig

10 Pfd. frische Naturbutter Mk. 6.50.

10 Pfd. besten Naturbienenhonig Mk. 4.50.

Gelb Butter halb Honig Mk. 5.50.

D. Goldstein, Buzsacz via Breslau. F 12**150 Pf. Bilo-Büchse Heracles-Pad**

empfiehlt Carl Ziss, Grabenstraße 30.

Thee-Haus**Julius Steffebauer,**

Wiesbaden,

Langgasse 22, im Adler.

Meine Thee's erfreuen sich durch ihre als vorzüglich anerkannten Qualitäten, hier sowie auswärts, stets grösserer Würdigung und Beliebtheit. Grosse directe Abschüsse am Thee-Markt, fachmännische Mischung und Behandlung sichern der werthen Kundschaft stets das Beste in jeder Preislage zu. — Ganz besonders beliebt sind folgende Marken:

No. 18 Haushalt-Thee pr. Pfd. Mk. 2.40.

No. 20 Frühstücks-Thee 3.—

No. 2 pr. Pfd. Mk. 3.60, No. 1 pr. Pfd.

Mk. 4.—, No. 0 pr. Pfd. Mk. 5.—.

Zur gefl. Beachtung!

Nach Auflösung meines Vertrags-Verhältnisses für die leihweise Lieferung von Kunstmöbeln u. Decorations-Gegenständen für die Bühne des Königlichen Theaters sehe ich mich veranlasst, die dadurch an mich zurückgelangten Gegenstände, die zum Theil ganz kleine Defecte aufweisen, zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.

Es befinden sich hierunter:

1 eichengeschnitzte italienische Etagère,

1 Vitrine in Veral Martin,

1 Tisch,

2 Kommoden,

in Rococo,

1 Damen-Schreibtisch,

3 türkische eingelegte Tabourets,

Mehrere Säulen und Postamente,

2 Ständerlampen,

6 persische Gebet-Teppiche,

8 „ Kasack-Teppiche (ca. 1 1/2 x 3 Meter),

Eine Parthie persischer Zimmer-Teppiche in verschied. Grössen,

1 altdentscher Hängelocher, sog. Lüsterweibchen,

Eine Parthie Figuren in echter Bronze u. Kunstbronze,

Diverses Porzellan

und Anderes mehr.

Hervorragende Gelegenheit zum Einkauf von Geschenken. Der Verkauf dauert nur kurze Zeit. 18708

Nathan Hess,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs,

Wilh. mstrasse 12.

(Gegründet 1844.)

Wilhelmstrasse 12.

Schürzen.Zier- und Haushaltungsschürzen,
Mantel- u. Trägerschürzen.**Friedrich Exner,**
Neugasse 14.

11708

Gr. poliertes Kinderbett mit Sprungrahmen u. Matratzen
zu verkaufen Poststraße 1, 2 Et. r.

25 Pf. frische Schokolade 50 u. 85 Pf.

5, 6 u. 8 Pf. frische Nussbällchen,

Nollmühle 10 St. 60 Pf. Erdbeeren,

Orig. No. 1.00. J. Schaub, Grabenstraße 3, 1898

Homöopathische Anstalt.

Wiesbaden,

Friedrichstrasse 33. Telefon No. 634.

Complexe Homöopathie, Neu: wissenschaftlich begründetes Verfahren. Erfolge bei Frauen- und Kinderkrankheiten, Hals-, Brust-, Magen-, Darm-, Nerven-, Nieren-, Haut- und Blasenleiden, Ausflüsse und Schwächezustände vorzüglich rasch. Sprechstunden 3-5 Uhr.

An gutem Mittags- u. Abendtisch

Serien theilhaftig. Grabenstraße 6, Wart. 11709

Bekanntmachung!

Ich hatte Gelegenheit, grössere Posten

**Jaquettes, Capes, Abendmäntel,
Costüme und Blousen**

ganz bedeutend unter Preis einzukaufen.

Solange Vorrath, werde dieselben weit unter Hälfte des Werthes abgeben.

Martin Wiegand,

Bärenstrasse 2.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 514. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 3. November.

46. Jahrgang. 1898.

Ich lege meinen Stolz darin, ein Friedensfürst und Schlichter des Friedens zu sein. Kaiser Wilhelm II.

(15. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

König Erfolg.

Roman von Anton von Perfall.

Ich? Nun, da können Sie lange warten. Uebrigens beruhigen Sie sich, es war ja nur eine Frage. Gott, mir geht es viel durch den Kopf."

"Ja, beruhigen Sie sich vollkommen," bestätigte jetzt Abba, welche dem Maler mit leuchtenden Augen zugehörte. "So lange ich bei Papa bin, geschieht Ihrer Mühe nichts zu Leide. Das war ja sehr schön, was Sie sie eben von dem Leben sagten, von dem Bilde. Ich kann das so gut verstehen."

"Wirklich, können Sie das?"
"Oh ja, ebenso kann ich verstehen, daß Sie mit solchen Gefühlen seine Freude an großen Gesellschaften haben."

"Woher wissen Sie das?"
"Ihr Freund, Herr Elmar, hat mir davon erzählt, daß Sie nur allein Ihrer Kunst leben, darin allein Ihr größtes Glück finden, das hat mir sehr gefallen."

"Da thun Sie aber sehr unrecht," erklärte Pullmann. "Ein Künstler gehört in die Gesellschaft. Wie wollen Sie denn zu einem Namen kommen, zu einem Erfolg? Offen gesagt, Ihr Name — ich verstehe doch sehr viel mit Ihren Kollegen — aber Ihr Name war mir völlig unbekannt."

"Das glaube ich, Herr Kommerzienrath," entgegnete Markus. "Aber ich dachte, der Erfolg, der Name soll mit der Zeit aus meinen Leistungen sich ergeben. Ich weiß nicht, aber alles Andere, das kommt mir vor, wie unendlich erworbenes Gut."

"Hören Sie, das ist eine ganz neue Auffassung," begann jetzt ganz erregt sich erhebend der Kommerzienrath. "Freilich müssen Sie 'was leisten, aber das Gesteht dann natürlich an, in das rechte Licht stellen, ist ebenso berechtigter, vollberechtigter Arbeit, wie die Leistung selbst. Für wen wollen Sie denn? Für sich doch nicht?"

"Doch, für mich, nur für mich."
"Ah, das ist was Anderes, dann sind Sie ein wohlhabender Mann, treiben es nur aus Vergnügen — aus Sport."

"Markus mußte lachen. "Da irren Sie sich. Ich bestreite nichts, gar nichts."

"Dann müssen Sie doch verbieten!" Pullmann wurde ganz erregt.

"Leider! Aber daran denke ich nicht während der Arbeit. Darf auch nicht daran denken, wenn ich etwas Tüchtiges fertig bringen will."

Pullmann athmete tief auf. "Dann wird es Ihnen auch danach gehen. Sie entschuldigen schon."

"Bitte. Allerdings, oft geht es ziemlich knapp her."
"Das kann Ihnen aber doch unmöglich angenehm sein, das müssen Sie mir doch zugeben."

"Das gerade nicht, aber ich töste mich damit, daß mir dafür eine Fülle von Freuden und Genüssen offen steht, die Anderen verschlossen sind."

"Aber die sehen Ihnen ja auch offen, ohne daß Sie Noth leiden. Verzeihen Sie, Herr Hädert, es geht mich ja eigentlich gar nichts an, aber es geht mir mit Ihnen, wie mit der Mühle da mit der Wasserkrone. Ich kann so eine Kraftvergeudung nicht ruhig mit ansehen. Und ich weisse, Sie verfügen über Kräfte, in Ueberfluß sogar!"

Pullmann ging jetzt nach seiner Gewohnheit lärmend in dem engen Raum auf und ab, daß die ganze Hütte zitterte.

"Aber worten Sie nur, ich nehme Sie in die Kur, ob Sie wollen oder nicht, hinter Ihren Rücken, wenn es sein muß, aber ich zwinge Sie hinein in Ihr Glück. Sie bestärken, Sie — Sie Verschwenker! Ja, das sind Sie, ein leichtsinniger Verschwenker in meinen Augen. Nicht im übermäßigen Verbrauch liegt die Verschwendung, wie man immer hört, der kommt ja Anderen wieder zu gut, im schlechten Gebrauch liegt sie, kurz — kommen Sie nur, kommen Sie nur."

"Aber, Herr Kommerzienrath, Sie mühten ja vor Allem meine Bilder kennen —"

"Brauche ich nicht, brauche ich nicht. Gewacht müssen Sie werden, Ihre Bilder, und ich mache sie, verlassen Sie sich darauf, — Ihnen zum Troste mache ich sie!"

Auf Markus wirkte, trotz seiner verschiedenen Anschauung, die starke Lebendigkeit, der unbeeinträchtigte Blick dieses Mannes, der in dieser engen, niederen Stube geradezu erdrückte.

Der Alte brachte in reichlichem Maß Kaffee und appetitliche Butter, unter dem Händelschatten Abba's.

Und als der Papa zuletzt auch Platz nahm, angelockt vom köstlichen Geruch, und mit stilligem Appetit zogriff, da hatte ihre Luft kein Ende. Noch nie hatte sie einen so reizenden Abend erlebt.

Der Kommerzienrath selbst wurde angezogen von ihrer Freude und machte den Eindruck der Behaglichkeit.

In den konventionellen Lebenskreis Abba's war noch nie ein Strahl wilderer Begeisterung gefallen. Unter Künstlern hatte sie ja schon viel verkehrt, aber das waren elegante, gebildete Männer, wie alle Anderen auch, Salonhebeln; aber das es solch einen Maler, wie der jetzt vor ihr saß, überhaupt in Wirklichkeit noch gebe, nicht nur in Romanen und Novellen, mit ledigem Haar, großen, schwärzlichen Augen, mit dem Schlaappute, heimlicher Waldbühne, das hätte sie sich nicht träumen lassen.

Ein süßes und doch wehmüthiges Gefühl überkam sie, etwas wie Sehnsucht, ein heimliches Schauern, wie sie als Kind empfand beim Anbühren alter Geschichten. Das Jünglingsgefühl vor ihr verklärte sich immer mehr im Scheine des Dämmerlichts.

Sie hätte Stunden ihm zuhören können, wie er jetzt von seinem Willen und Streben erzählte, und zuletzt, angelockt von der Andacht seiner Zuhörer, von seiner harten, freudelosen Jugend. Das war für sie eine neue, nie gehörte Sprache, und die Wohlthaten des Papas klangen so einschüchtlend nüchtern und alltäglich, daß der 'Miese' ihr in diesem Augenblicke unendlich klein, unbedeutend erschien neben diesem Jüngling.

Und sie selbst fühlte sich so arm, wußte gar nichts zu erzählen aus ihrer großen, bewegten Welt, in dieser kleinen, armseligen Stube.

O, wenn nur Germinde da wäre, die Stolge, dachte sie. Aber die würde doch nichts als ein hochmüthiges Haferbüschel haben, wenn sie ihr morgen von einem Maler Hädert erzählt, ihrem abendlichen Gefährten, mehr — ihrem neuen Freunde. Denn das war er ihr jetzt schon, das fühlte sie.

Es war schon spät, als man zur Ruhe ging. Der Mond stand über den Dächern der schwarzen Läden und ließ sein Silberlicht auf den spiegelnden Fliesen des Mäulchenbades.

Ein feierliches Klammeln ging durch den herrlichen Wald. Markus führte Abba vor die Mühle. Es drängte ihn, ihr diese stille Pracht zu zeigen, als wäre sie sein eigener Besitz.

Abba setzte sich auf einen Mühlstein. Sie durfte nicht sprechen, sonst kamen die Thränen.

Auch Markus schwieg. Es hätte einen sonderbaren Zauber, dieses Schweigen zweier hochgeschulter Seelen im Mühlenschein.

Die Stimme Pullmanns weckte sie.

Ob Abba sich einen Ratoth holen wollte. Sie sahen sich in die Augen und gingen in die Mühle.

Markus hatte den Gästen Kammer und Keller abgetreten. Er selbst schlief in der Nachkammer auf einem Strohsack. Es ging ein sonderbares Klirren und Singen durch die alte Mühle in dieser Nacht. Das Rad ächzte so wehmüthig und das Klirren der Wasser an den Schaufeln klang so süßlich niensthaft.

Der Morgen war herrlich, lautes Gold.

Abba kam herab wie eine Rose, so frisch. Dem Papa fehlte sichtlich die gewohnte Pflege seiner Person. Unfrisiert, ungelämmt, in dem häßlichen Anzuge sah er um Jahre gealtert aus, die Spuren schwerer Sorgen schienen plötzlich blossgelegt.

Er ließ sich nicht mehr zurückhalten, eine nervöse Narbe hatte ihn ergriffen.

So ging man nach der Station, von Markus begleitet.

Den jungen Leuten war es zu Muthe, als seien sie alte Bekannte, als hätten sie langjährige, gemeinsame Erinnerungen. Und auch Abba fand sehr Worte, ihre Empfindung auszubringen, inmitten des herrlichen Morgens.

Ja, das sprudelte nur so heraus, viel Ueberkommenes, Raheempfindenes, aber auch zur rechten Zeit, wie blühendes Gelingen im Frühlings, Eigenes; dabei lag eine Thaurfrische über ihrem Wesen, die Markus immer mehr gefangen nahm.

Pullmann hatte alle Mühe, das Mädchen vorwärts zu bringen, das jeden Augenblick stehen blieb.

Plötzlich erhob sich vor ihnen eine schwarze Rauchfahne aus einem tiefen Schloß, den klaren Morgen beschwänzend, das Stampfen einer Maschine war hörbar und eben brausete ein Kesselzug raselnd den Bahndamm entlang, während ein schriller Pfiff Abba und Markus durch Mark und Bein ging.

Es war wie ein jähes Erwachen aus einem süßen Traum. Sie saßen sich beide traurig an.

Der Papa wurde noch nervöser und hastete noch mehr.

"Also, ich halte Wort, — hilft Ihnen nichts, Sie wollen doch einmal zu was kommen, eine Familie gründen."

Abba hatte rasch etwas an ihrem Kleide zu richten.

"Machen Sie, daß Sie aus Ihrer Mühle herauskommen in die Stadt, zu mir, in mein Haus, so oft Sie wollen. Ich mach' es, habe es schon oft gemacht, verlassen Sie sich darauf."

Markus war verlegen, die ganze Anschauung dieses Mannes war ihm vorsteh, unversiehlend sprach eine gewisse Herzlichkeit daraus, warmes Interesse, und die Einladung klang so verführerisch. Er wußte an Franz denken, wie er mit dem Einladungsbriefchen zu ihm kam, aus das Räthsel. Wenn nur Fräulein Abba ein Wort — aber sie schien mit ihrem Sonnenschein Steine auf dem Wege zu pflügen.

Jetzt war man auf dem Bahnhofs angelangt. Schöne Zeit. Der Zug stand schon bereit.

Markus wollte sich verabschieden. Da erst warf Abba das Köpfchen auf. Es war feuerroth.

"Sie müssen kommen," sagte sie mit einem innigen Tone, mit einem Druck der Hand, einem Blick, der Markus vollends an der Fassung brachte.

Als der Zug den Damm entlang sauste, winkte Abba noch lange mit dem Taschentuche, bis der Wald sich da vor schloß.

So einsam und verlassen hatte sich Markus noch nie gefühlt, wie die nächsten Tage in seiner Mühle. Das Rad karrte so grenlich, und auch der laubere Kite — Alles, was recht ist, aber er war eben laub.

Im Mühlenbause des Bretterbodens sah er noch immer die herrlichen Fußspuren Abba's.

Die Woche darauf fiel der erste Schnee. Er war gar nicht ärgerlich darüber, obwohl sein Entwurf noch unvollendet war. Im Schnee kann man nicht arbeiten. Und mit der Fardenergie war es auch zu Ende.

(Fortsetzung folgt.)

Schwarzwälder Kirschgeist per 1/2-Ltr.-Fl. Mk. 2,50,
" Zwetschengest " " " 2,50,
" Wacholdergeist " " " 2,50,
" Brombeergeist " " " 3,-,
" Kornbranntwein " " " 1,70,
Alter Kornbranntwein (Magerfleisch) " " 1,50,
Dauborner Kornbranntwein per Liter " 1,20,
deutscher und franz. Cognac, sowie alle feinen
Liquore empfiehlt 13819

J. Haub, 13. Muhlasse 13.

Telephon No. 258.

J. Rapp Nachfolg.,

Goldgasse 2.

Colonialw. — Delicatessen — Conserven —
Weine. 13833

Telephon No. 716.

J. Rapp, Moritzstrasse 31,

Weinbau u. Weinhandlung.

Feinste Preiselbeeren

Pfund 50 Pf., bei 10 Pfund 45 Pf., Potsdamer Grahambrod, Potsdamer Frühstück u. Zaisengut, Feinste Bioch-Chocolate mit Vanille Pfund 95 Pf., empfiehlt A. E. Klein.

Delicatessen-Gandl., 1. Kleine Burgstrasse 1.

13930

Aepfel! Aepfel!

Der letzte Waggon Tafel- und Wirthschaftsobst,

18901

wie Goldreinetten, grüne Reinetten, Vordorfer, Zettiner, Eisenäpfel u. wird Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag an der Taunusbahn angeladen, auch sind Proben zu haben Römerberg 23, Wilh. Hohmann, und Perofstraße 28, F. Müller.

Conditorei Fritz Kunder,

Museumstrasse 3.

Telephonruf 734.

Butterabschlag.

Molkerei-Kentrifugen-Zahrahmtabschlag

pro Pfund Mt. 1.10.

Frische Landbutter bei 5 Pfund à 93 Pf.

Garantirt reines Schmeinschmalz à Pfund 44 Pf.

Feinste Fruchtarmelade à Pfund 27 Pf.

Garantirt reiner Gienenhonig à Pfund 78 Pf.

Ferner empfiehlt frisch eingetroffen Conserven

als Spargel, Bohnen, Erdbeeren, Frische u. billigen Tagespreise

Lebensmittel u. Weinconsumgeschäft der Firma

C. F. W. Schwabe,

Schwabacherstr. 49, gegenüber d. Gmiller u. Wälderstr. Tel. 414.

Frische Nordsee-Krabben,

ungeschält.

für Kenner feinstes Delicatessen, eingetroffen bei 13827

E. M. Klein, 1. Kleine Burgstrasse 1.

Gem. Frucht-Marmelade

per Pfund 30 Pf. 139078

Th. Elbert, Conditorei,

Taunusstraße 55.

Prima Weizbrod, 4 Pfd. (frisch) 49 Pf.

Gemischtes 4 Pfd. 45 "

Ferd. Wenzel, 10. Ludwigstraße 10.

Amtliche Anzeigen

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Einführung der Polizei-Verordnung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1887 wird nach Beratung mit dem hiesigen Gesundheitsrathe, verordnet wie folgt:

§ 1. Die Bäcker, sowie alle, welche mit Brodmessern handeln, sind verpflichtet, die Preise des gewöhnlichen Brodes für je 1/2 Kilogramm (1 Pfund) an den Verkaufsstellen durch einen von ihnen bestimmten und von dem Kreis-Polizei-Commissar abgeordneten Aufschlag zur Kenntnis des Publikums zu bringen. Die Preise dürfen nur an einem Montag abgeändert werden. Diese Abänderung muß am nämlichen Tage dem Kreis-Polizei-Commissar mitgeteilt und von letzterem der abgeordnete Aufschlag abgezeichnet werden.

§ 2. Die Bäcker, sowie alle, welche mit Backwaren handeln, sind ferner verpflichtet, an den Verkaufsstellen eine Waage mit Gewichtsaufschrift oder mitgültigen und Äußeren auf Verlangen das Brod vorzuzeigen.

§ 3. Über einen höheren Preis für Brod, als den nach § 1 angelegten, darf kein Aufschlag gemacht werden, oder wer weniger Brod an Gewicht liefert, als er verkauft, oder wer sonst den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird, sofern nicht eine Befreiung auf Grund des Strafgesetzbuches erfolgt, mit einer Geldstrafe bis zu 5 Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 4. Die Polizei-Verordnung vom 25. Februar d. J. wird hiermit außer Kraft gesetzt, und tritt an deren Stelle die obige Verordnung.

Wiesbaden, den 12. April 1891.

Königliche Polizei-Direction. Dr. v. Strauß.
Königliche Polizei-Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1888.

Der Polizei-Präsident. In Vert.: Köhn.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des Herrn Ministeriums-Präsidenten über die Einführung der seitens zu wiederholten Malen polizeilichen Maße und Gewichtsaufschriften vom 1. Juli 1888 (Reg.-Anz. Nr. 1888, Seite 230), wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die hiesigen Messungen der Maße und Gewichte in dieser Stadt in den Monaten April und Mai 1889 stattgefunden werden und zwar am 1. bis 15. April im Bezirke des ersten, am 16. bis 30. April im Bezirke des zweiten, am 1. bis 15. Mai im Bezirke des dritten und am 16. bis 31. Mai in den Bezirken des vierten Polizei-Bezirks.

Handelsbetriebe, welche Maße und Gewichte verwenden, werden ersucht, diese vor dem Beginn der Messungen zu prüfen, um zu vermeiden, daß ihre Maße und Gewichte, soweit deren Fortdauer die Nützlichkeit zweifelhaft erscheint, rechtzeitig vorher zur amtlichen Prüfung zu bringen.

Bemerkung wird, daß Gewichte und Waagen von einem amtlichen Sachverständigen, bei unvollständiger Handhabung in noch früherer Zeit, unrichtig werden können.

Die Messung wird sich auch auf die Maße und Gewichte derjenigen Handwerksbetriebe erstrecken, in denen Gewerbebetriebe ein Interesse haben, im öffentlichen Verkehr, sei es beim Ein- oder Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten und sonstigen Waren handelt.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1888.

Der Polizei-Präsident. In Vert.: Köhn.

Bekanntmachung.

Der Magistrat hat die Mauer- und Straßengasse von der Ringstraße bis zur Gemarkungsgrenze hat die Zustimmung der Polizeibehörde erhalten und wird nunmehr im neuen Maßstab, 2. Obergeschoss, Nummer 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Abänderung und Veränderung von Straßen u. d. mit dem Benutzen hierdurch bekannt gemacht, daß Gemeinderäte gegen diesen Plan innerhalb einer dreiwöchentlichen, mit dem 2. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran ermahnt, die in Gärten liegenden Wasserleitungen zu entfernen und Wasserleitungen zu fassen, soweit erforderlich, mit entsprechenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers an den betreffenden Stellen sehr empfehlenswert ist.

Insbesondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam.

Wiesbaden, den 1. November 1893.

Der Director der Stadt. Wasser- und Gaswerke.

W. Hall.

Stadtbanamt, Abtheilung für Straßenbau.
Am Freitag, den 4. November d., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Festplatz im Park, Gärten 20 Gassen (je zu 30 Ruten) Gassenbreite öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1893.

Nichtamtliche Anzeigen

Culmbacher Felsenkeller.

Heute Abend:

Was im Topf mit Kartoffel-Klößen.

Hasenbraten,

ausserordentlich reichhaltige Abendkarte.

Wilh. Koch.

Frische Nieuwedieper Schellfische,

Cablian

heute eintreffend bei 13900

C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8.

Unter Garantie Heilung von

Safranfall und Stahlföfigkeit.

Special-Behandlung u. Behandlung für Damen u. Herren.

Strasse 23, II. Paul Wielisch, Strasse 23, II.

Specialist für Hautleiden.

Trinken Sie Thee?

Neue Ernte, direct aus erster Hand eingetroffen!

Jeder Liebhaber hat beim Kaufe von

Longman's

ff. China-Ceylon-Indien

die Garantie einer vorz. arom. wohlgeschm. Tasse

Wie im Vorjahre, so offerire auch zur Eröffnung dieser Winter-Saison 1898/99 diese beliebte

Sorte No. 2

(roth Etiquett.)

hochfein, zu nur 70 Pf. das Packet statt 80 Pf.

Alle anderen Sorten Thee's in 1/2 u. 1/4-Pfd.-Packeten und lose gewogen billiger, so lange der Vorrath reicht. Nach auswärts franco!

Einzig Niederlage für Wiesbaden

bei der

Kölner Consum-Anstalt,

Ad. Lohmer Nachf.,

23. Schwalbacherstrasse 23.

Schellfische,

Cablian.

C. Erb's Nachfolger, Nerostr. 12.

große 35-40 Pf.,

mittel 30 Pf.,

kleine 25 Pf.

Schellfische,

Cablian u. Seehecht im Aufschnitt,

lebendfrisch in Eispackung eingetroffen. Gdätinge 6, 8

und 10 Pf., Sprotten 12 Pf., Cefenmaulsalat 1 Pfund

60 Pf., Delfardinen per Dose von 40 Pf. an.

Adolf Haybach, Delfstr. 22.

treffen heute ein bei 13970

P. Enders, Michelsberg 32.

Frische Schellfische p. Pfd. 25, 30 und 40 Pf.

Lotz & Fritz, Moritzstrasse 50.

Frische Schellfische.

4. Saalgasse 4. K. Jeckel, 4. Saalgasse 4.

Morgen und jeden Freitag

frische Schellfische

comp. bill. 12716

A. Nicolay, 4. Saalgasse 4.

Prima Etasch u. 20 Pf. an Gdätinge, 6 u. d. Markt.

Eau de Cologne

Zur

Stadt Mailand

älteste und heute noch

beste Marke

allein ausgezeichnet durch die

kgl. Preuss. Staatsmedaille.

Zu haben in den entspr. bes. Detailgeschäften in Wiesbaden.

(Ka. 8923) F 118

Sardinen per Pfund 40 Pf.

Hollandsche mit Gdätinge in Mischpackung 5 Pf.

Marin. Gdätinge pro Stck 6 Pf.

Brathäring pro Stck 8 Pf.

Wismarsche Gdätinge pro Stck 10 Pf.

Gdätinge pro Pfund 50 und 60 Pf.

Kodäpfel von 15 Pf. an, sowie sämtliche Sorten

Obst zum billigsten Tagespreis empfiehlt

Delfstr. 49, E. Knappstein, Delfstr. 49,

neben der Post.

(Ka. 8923) F 118

Der Müller Heinrich Weiss auf der Moroder-Mühle, zwischen

hier und Frankfurt, wurde Freitag, den 7. d. M., von einem

schweren Schicksal betroffen. Einmal und Schauer mit dem

schmerzlichen Wintersturm brach ihm über. Der Heilungs- und

heilung mit seiner Familie einer traurigen Zukunft entgegen.

Gdätinge pro Pfund 50 und 60 Pf.

Kodäpfel von 15 Pf. an, sowie sämtliche Sorten

Obst zum billigsten Tagespreis empfiehlt

Delfstr. 49, E. Knappstein, Delfstr. 49,

neben der Post.

(Ka. 8923) F 118

Der Müller Heinrich Weiss auf der Moroder-Mühle, zwischen

hier und Frankfurt, wurde Freitag, den 7. d. M., von einem

schweren Schicksal betroffen. Einmal und Schauer mit dem

schmerzlichen Wintersturm brach ihm über. Der Heilungs- und

heilung mit seiner Familie einer traurigen Zukunft entgegen.

Gdätinge pro Pfund 50 und 60 Pf.

Kodäpfel von 15 Pf. an, sowie sämtliche Sorten

Obst zum billigsten Tagespreis empfiehlt

Delfstr. 49, E. Knappstein, Delfstr. 49,

neben der Post.

(Ka. 8923) F 118

Der Müller Heinrich Weiss auf der Moroder-Mühle, zwischen

hier und Frankfurt, wurde Freitag, den 7. d. M., von einem

schweren Schicksal betroffen. Einmal und Schauer mit dem

schmerzlichen Wintersturm brach ihm über. Der Heilungs- und

heilung mit seiner Familie einer traurigen Zukunft entgegen.

Gdätinge pro Pfund 50 und 60 Pf.

Kodäpfel von 15 Pf. an, sowie sämtliche Sorten

Obst zum billigsten Tagespreis empfiehlt

Delfstr. 49, E. Knappstein, Delfstr. 49,

neben der Post.

(Ka. 8923) F 118

Der Müller Heinrich Weiss auf der Moroder-Mühle, zwischen

hier und Frankfurt, wurde Freitag, den 7. d. M., von einem

schweren Schicksal betroffen. Einmal und Schauer mit dem

schmerzlichen Wintersturm brach ihm über. Der Heilungs- und

heilung mit seiner Familie einer traurigen Zukunft entgegen.

Gdätinge pro Pfund 50 und 60 Pf.

Kodäpfel von 15 Pf. an, sowie sämtliche Sorten

Obst zum billigsten Tagespreis empfiehlt

Delfstr. 49, E. Knappstein, Delfstr. 49,

neben der Post.

(Ka. 8923) F 118

Der Müller Heinrich Weiss auf der Moroder-Mühle, zwischen

hier und Frankfurt, wurde Freitag, den 7. d. M., von einem

schweren Schicksal betroffen. Einmal und Schauer mit dem

schmerzlichen Wintersturm brach ihm über. Der Heilungs- und

heilung mit seiner Familie einer traurigen Zukunft entgegen.

Gdätinge pro Pfund 50 und 60 Pf.

Kodäpfel von 15 Pf. an, sowie sämtliche Sorten

Obst zum billigsten Tagespreis empfiehlt

Delfstr. 49, E. Knappstein, Delfstr. 49,

neben der Post.

(Ka. 8923) F 118

Der Müller Heinrich Weiss auf der Moroder-Mühle, zwischen

hier und Frankfurt, wurde Freitag, den 7. d. M., von einem

schweren Schicksal betroffen. Einmal und Schauer mit dem

schmerzlichen Wintersturm brach ihm über. Der Heilungs- und

heilung mit seiner Familie einer traurigen Zukunft entgegen.

Gdätinge pro Pfund 50 und 60 Pf.

Kodäpfel von 15 Pf. an, sowie sämtliche Sorten

Obst zum billigsten Tagespreis empfiehlt

Delfstr. 49, E. Knappstein, Delfstr. 49,

neben der Post.

(Ka. 8923) F 118

Der Müller Heinrich Weiss auf der Moroder-Mühle, zwischen

hier und Frankfurt, wurde Freitag, den 7. d. M., von einem

schweren Schicksal betroffen. Einmal und Schauer mit dem

schmerzlichen Wintersturm brach ihm über. Der Heilungs- und

heilung mit seiner Familie einer traurigen Zukunft entgegen.

Gdätinge pro Pfund 50 und 60 Pf.

Kodäpfel von 15 Pf. an, sowie sämtliche Sorten

Obst zum billigsten Tagespreis empfiehlt

Delfstr. 49, E. Knappstein, Delfstr. 49,

neben der Post.

(Ka. 8923) F 118

Der Müller Heinrich Weiss auf der Moroder-Mühle, zwischen

hier und Frankfurt, wurde Freitag, den 7. d. M., von einem

schweren Schicksal betroffen. Einmal und Schauer mit dem

schmerzlichen Wintersturm brach ihm über. Der Heilungs- und

heilung mit seiner Familie einer traurigen Zukunft entgegen.

Gdätinge pro Pfund 50 und 60 Pf.

Kodäpfel von 15 Pf. an, sowie sämtliche Sorten

Obst zum billigsten Tagespreis empfiehlt

Delfstr. 49, E. Knappstein, Delfstr. 49,

neben der Post.

(Ka. 8923) F 118

Der Müller Heinrich Weiss auf der Moroder-Mühle, zwischen

hier und Frankfurt, wurde Freitag, den 7. d. M., von einem

schweren Schicksal betroffen. Einmal und Schauer mit dem

schmerzlichen Wintersturm brach ihm über. Der Heilungs- und

heilung mit seiner Familie einer traurigen Zukunft entgegen.

Gdätinge pro Pfund 50 und 60 Pf.

Kodäpfel von 15 Pf. an, sowie sämtliche Sorten

Obst zum billigsten Tagespreis empfiehlt

Delfstr. 49, E. Knappstein, Delfstr. 49,

neben der Post.

(Ka. 8923) F 118

Der Müller Heinrich Weiss auf der Moroder-Mühle, zwischen

hier und Frankfurt, wurde Freitag, den 7. d. M., von einem

schweren Schicksal betroffen. Einmal und Schauer mit dem

schmerzlichen Wintersturm brach ihm über. Der Heilungs- und

heilung mit seiner Familie einer traurigen Zukunft entgegen.

Gdätinge pro Pfund 50 und 60 Pf.

Kodäpfel von 15 Pf. an, sowie sämtliche Sorten

Obst zum billigsten Tagespreis empfiehlt

Delfstr. 49, E. Knappstein, Delfstr. 49,

neben der Post.

(Ka. 8923) F 118

Der Müller Heinrich Weiss auf der Moroder-Mühle, zwischen

hier und Frankfurt, wurde Freitag, den 7. d. M., von einem

schweren Schicksal betroffen. Einmal und Schauer mit dem

schmerzlichen Wintersturm brach ihm über. Der Heilungs- und

heilung mit seiner Familie einer traurigen Zukunft entgegen.

Gdätinge pro Pfund 50 und 60 Pf.

Kodäpfel von 15 Pf. an, sowie sämtliche Sorten

Obst zum billigsten Tagespreis empfiehlt

Delfstr. 49, E. Knappstein, Delfstr. 49,

neben der Post.

(Ka. 8923) F 118

Der Müller Heinrich Weiss auf der Moroder-Mühle, zwischen

hier und Frankfurt, wurde Freitag, den 7. d. M., von einem

1890/



Raffrey Herr L. Vogel, Bellwigstraße 41, in Empfang genommen
werden. F 378

Wiesbaden, den 2. November 1898.

1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 26

Hält sich bei Bedarf den tüchtigen und soliden Köchen den Herren
Hotelliers und Restaurateurs bestens empfohlen. Ebenso erlauben
wir und die vorerwähnten Herrschaften darauf aufmerksam zu
machen, daß für diesen Winter stets tüchtige Köche ausbühnweise
sowie auch zur selbständigen Anfertigung von Dinners und
Soupers zu. zur Hand sind.

Während durch unser Bureau, Marktstraße 20, und den
1. Vorsitzenden, C. Gugelmeier, Heiligsbergstraße 23.

Goth. u. Braunschweig. Cerebelschwurk,
Thür. und Braunschweig. Rothwurk,
Augenwurk und Salze,
Braunschweiger Merkwürk,
allerfeinste Leberwurk,
Solami und Corned beef,
Schweinsalat, Deliaudinen, Holl-
möpfe, Sardinen, Bismarckküringe
empfehlht 18648

Adolf Haybach,
Wellstrasse 22.

Beste Haber'sche (sogenannte Brandenburger Rothe),
nachweislich die gehalt- und reichste aller Kartoffelsorten,
Ctr. Mth. 2,75 frei Haus (waggonweise billiger).
Lebensmittel- u. Weinconjunctionsdel der Firma C. F. W. Schmidt,
Schmalbacherstr. 49. gegenüber der Gmleis- u. Klattstr. Tel. 414.

Zweihundert Centner gebrochene Tafel-Apfel, wie: Goldparmäne, Baumanns-Reinette, Federapfel, rother Winter-Kobell, Champagner- und Wellington-Reinette, großer rheinischer Bohnapfel u., nur halbare Sorten, und je nach Sorte von a 19 bis 21 Pf. pro Centner zu haben. Jede Sorte wird allein in zwei Ctr. haltenden Kisten verpackt.

Außerfrüchte, die geliefert wird, können täglich hier

**Baumschule in Schierstein,
Diebricher Landstraße 21.**

Unter Garantie für reines Weindestillat.

genau nach der Charente-Methode
aus gesunden, wegen ihrer Billigkeit sich
hierzü vorzüglich eignenden Elsäßer
Landweinen gebraut, ausgezeichnet

„Reinheit, Milde und Bouquet“.

Sie lauten auf: Vollständige Abwesenheit von 1) Facelsöl, 2) Methylalkohol, 3) Ammoniak, 4) Kupfer, 5) Blausäure. Derselbe schreibt weiter: „Was die höheren Ester anbelangt, so haben die Cognacs dieser qualitativen Reaktionen gegeben wie ein Cognac von französischer Abkunft. Ueberhaupt haben die Cognacs in allen ihren Bestandtheilen gleiche Resultate gegeben, wie solche, deren ächt französ. Abkunft mit Sicherheit nachge-

wiesen ist.	1/2-Ltr.-Flasche	Mk. 1.60,
***	"	" 2.—,
***	"	" 2.50,
***	"	" 3.—,
Medicinal	"	" 3.50.

Die Brennerei garantiert, dass der
Medicinal-Cognac genau nach Vor-
 schriften des deutsch. Arzneigesetz-
 buches gebrannt ist. 11250

Willh. Heinr. Birk,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Kellereien: Moritzstrasse 32.
Telephon No. 216.

которой до сих пор



Saalguth 16 in der Stadt mit Sprung-
röhre, Stegmatratze u.
Reil von 40 bis 60 Mt., Ottomanen mit prima Roquet in allen
Farben 60 bis 65 Mt. 10121

Bitte die Gewinne über 240 Mark mit dem beigefügten Nummern
in Porenzettel beilegen.
(Diese Studie.)

[illegible]

Nur die Gewinne über 250 Pfund sind den betreffenden Mannern
in Vorrunde beizufügen.
(Eine Woche.)

[illegible]

Bühneraugen 2c. entfernt Schmerz u.
los J. Mühl. gep
Hauptstadt Bismarckungen!

487 887 948 91 110001 148 50 (300) 85 228 805 004 885
70 215 70 345 (500) 491 (1000) 118244 (300) 341 61 7
19097 169 428 41 535 609 83 71 72 (900) 789 871
9279 365 483 516 83 79 89 837 98 763 92 937 97 1910

[illegible]

Dem Wunsche vieler Kunstfreunde entgegenkommend, bleibt die

Gemälde-Ausstellung,

Wilhelmstrasse 24,

noch kurze Zeit geöffnet und wird eine Anzahl schöner Gemälde, welche sich zu Fest- und Gelegenheitsgeschenken eignen, sehr billig abgegeben. F 413

F. Küpper, Kunsthandlung,
Wilhelmstrasse 24.

Direct aus Russland

(ohne Zwischenhändler)

erhielt ich heute

1 Original-Fass (ca. 70 Pfd.)

mildgesalzenen Astrachan-Caviar per Pfund 10.—,

ferner empfehle ich:

mildgesalzenen Beluga- „ „ „ 12.—,

feinsten ungesalz. Malosol- „ „ „ 16.—.

August Engel, Taunusstrasse
(Delicatess-Abtheilung). 13889

Austern,

prima Holländer per Dutzend Mk. 2.20,

prima Englische . . . 2.75,

prima ausgesuchte Whitstable

Natives, feinste Austern der Welt, per Dtzd. Mk. 4.— 13890

August Engel,
Taunusstrasse.

Marmelade,

garantirt rein. 13861
Gemischte Marmelade Pfund 50 Pf., gemischte
Marmelade, Ia, Pfund 40 Pf., Brombeer-Marmelade
Pfund 50 Pf., Himbeer-Marmelade Pfund 60 Pf.,
Rheinisches Kirschkraut Pfund 60 Pf., Erdbeer-Marmelade
Pfund 70 Pf., Aprikosen-Marmelade Pfund 70 Pf.,
Bitter-Marmelade Pfund 70 Pf., Johannisbeeren-
Marmelade Pfund 70 Pf., Quitten-Marmelade Pfund
70 Pf., Vogelkirschen-Marmelade Pfund 80 Pf. empfiehlt

E. M. Klein,

Delicatessen-Handlung, Kleine Burgstraße 1.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften
zur Anfertigung von Kostümen in und außer dem Hause.
Magdalena Butzbach, Röderstraße 6.

Herzliche Bitte.

Ein Mann unv. Gemeinde, Handwerker, hat durch e. Sturz in
e. Kalkgrube das Augenlicht verloren u. ist gänzl. erwerbs-
unfähig. Fleißig, durchaus fleißig u. m. Wenigsten hat, hat er
als erster Christ seine zahlr. Familie chrl. wenn auch kümmerl.
durchgebracht. D. knappe Unterstützung ermöglicht es nicht, d. Fam.
z. ernähren. D. Frau ist sehr immer krank; e. Tochter v. 10 J.
hat e. Bein verloren u. leidet an Epilepsie. Außerdem sind noch
4 unverheiratete Kinder da. Wenn d. Fam. nicht z. Grunde gehen
soll, ist Hilfe dringend nötig. Die schon seit lange
hier i. Kasse, genommene Grstl. Hilfe kann unmögl. Alles leisten.
Geben der Liebe erbitte: F 414

Geboren, den 1. Nov. 1898.
Prof. Hausen. Die Kirchenvorsteher: Ferd. Meckel.
H. Meckel, H. Fischer.

Geübte Wirtin in. Dam. u. Witt. Köch. Kerkstraße 26, Koh.
15 St. Victorstraße 15, Taunusstr. 15. 13861

Handweberei,
Unterricht im Maßnehmen,
Zuschneiden

und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Garben nach
einfachstem System, Berliner, Wiener, engl. u. Pariser Schnitt.
Schon in 8-10 Tagen erlernbar. Schülerinnen Aufnahme halbjährig.
Privat-Unterricht wird erteilt. Kostime zum Selbstanfertigen
angeführt und eingerichtet. Schnittmuster nach Maß bei
H. Stein, acad. geprüfte Lehrerin, 9923
Rohrbachstr. 6, im Adriaan'schen Hause, Gm. d. Thor, im Hof 2 St.

K. V. 400.

Bar verleiht, bitte Brief abholen. G. B.

Verloren.

Eine kleine goldene Damen-Uhr mit einer goldenen Kette
am Mittwoch Nachmittag um 4 Uhr in der Goldgasse verloren.
Gegen Belohnung Mainzerstraße 17 abzugeben.

For-terrier.

groß, 6 Monate alt, weiß mit braunen Ohren, „Ankauf“ hörend,
ruhig, fleißig, brav, keine Fäden und rechte Augen. Gegen
Belohnung abzugeben. Gertrude Lade, Weinstraße 17, 2.

Entlaufen Forterrierhündin,
auf den Namen „Mäuschen“ hörend. Weißer Körper, sehr regel-
mäßige Zeichnung am Kopf. Wiederbringer erhält Belohnung
Dagobertstraße 10, 1.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Beisetz- u. Dank-
sagungskarten mit Trauerrand, Aufdrucke auf Kränzscheitlen,
Nachrufe u. Grabreden, Todesanzeigen als Zeitungsbilagen.

Familien-Nachrichten

Aus auswärtigen Zeitungen und nach direkten
Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Ingenieur Robert Meyer, Deut.
Herrn Ingenieur A. Neumeyer, Leipzig. Herrn Apotheker
G. Steinbock, Krefeld. — Eine Tochter: Herrn G. H. Wein-
berg, Köln.

Verst. Fräul. Katalinette v. Pilgrim mit Herrn Regierungs-
Referendar Bernhard Hoffmann, Minden i. W. Fräul. Emma
Schürer mit Herrn Verlagsbuchhändler Hans Wunderlich, Leipzig.
Verheiratet. Herr Dr. med. Ludwig Ball mit Fräul. Maria
Engels, Sobern a. d. Ruhr. Herr Gerichtsrath Siegmund
Wölter mit Fräul. Theresie Wölter, Berlin. Herr St.-Rath
Kahr mit Fräul. Rosa Dorn, Gießen. Herr Dr. med. Max
v. Wagner mit Fräul. Meta Weber, Hagen i. W. Herr Referendar
Richard Born mit Fräul. Marie Finger-Bill, Leipzig. Herr
Dr. med. Alfred Dohren mit Fräul. Ella Fischer-Bill, Leipzig.
Geboren. Herr Justizrath Gustav Keller, Hagen. Herr Super-
intendant Heinrich Reimann, Gießen. Herr General-Major
General-Major v. D. Ludwig v. Heden, Berlin. Herr Haupt-
mann Otto Reihner, Berlin. — Frau Clement Reihner, geb.
Franziska Hermanns, Herford. Frau Auguste Wilde, geb. Köp-
fer, Gießen.

Danksagung.

Für die mir bewiesene herzliche Theilnahme
beim Hinscheiden meiner theuren Gattin,

Julia Charlotta Deitzelweig,
geb. Jelin,

sagt allen Freunden und Bekannten den
innigsten Dank 13969

Der tiefbetrübte Gatte

Julius Deitzelweig.

Wiesbaden, den 3. November 1898.

Heute Nacht entschlief sanft meine innigstgeliebte
Frau, unsere gute Mutter und Schwester,

Barbara Weig, geborene Wagner,
wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbe-
sakramente.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christian Weig.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. No-

vember, Nachmittag 3 Uhr, vom Sterbehause,
Blücherstraße 6, aus statt.

Todes-Anzeige.

Bekanntlich, Freunden und Bekannten die traurige
Mittheilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater,

Herr Ernst Langguth,

nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von
45 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die trauernde Wittve, Frau Langguth

noch Kindern.

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 5. Nov.,

Nachmittag 3 Uhr, vom Sterbehause, Dambach-
straße 33, aus.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater,
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den Königlich Regierungsrath

Robert Hhig,

nach langem, schwerem Leiden, wohlversorgt mit den heil. Sterbesakramenten, heute früh 2 Uhr zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 2. November 1898.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Ida Hhig, Witve.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause, Dambachthal 3, und nach dem neuen Friedhofe statt.